

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908**

1.11.1908 (No. 343)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 1. November.

Nr. 343.

1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einkaufsgebühr: die gepaltene Papiertüte oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

**Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“**  
für die Monate  
**November und Dezember**  
nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich sächsischen Hof- und Staatsbeamten, Offizieren und sonstigen Personen die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

### A. den Hausorden der Treue:

dem Vorsitzenden Staatsminister, Minister der Finanzen Dr. von Rügner;

### B. vom Orden Berthold des Ersten:

#### 1. das Großkreuz:

dem Staatsminister, Minister des Kriegs, General der Infanterie Freiherrn von Hausen,  
dem Staatsminister, Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Grafen von Hohenhausen und Bergen und  
dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Großherzoglichen Hofe, Freiherrn von Friesen;

#### 2. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Obersten von Criegern, Flügeladjutanten Seiner Majestät des Königs;

### C. vom Orden vom Jähringer Löwen:

#### 1. das Großkreuz:

dem Oberhofmarschall Freiherrn von dem Büschel-Streitthorst,  
dem Oberstallmeister Generalleutnant z. D. von Gaugl,  
dem Kammerherrn Generalleutnant z. D. von Criegern,  
dem Kammerherrn, Generaldirektor der Musikalischen Kapelle und der Hoftheater, Grafen von Seebach,  
dem Generalleutnant und Generaladjutanten von Müller und  
dem Generalleutnant von Seydlitz, Kommandanten von Dresden;

#### 2. das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Hofmarschall und Kammerherrn Grafen von Herz,  
dem Hofmarschall und Kammerherrn von Mangoldt-Reiboldt,  
dem Schloßhauptmann und Kammerherrn von Lümpling,  
dem Generalmusikdirektor Geheimen Hofrat Edlen von Schuch,  
dem Generalmajor von Larisch, Kommandeur der 2. (königlich sächsischen) Feldartillerie-Brigade Nr. 24 und  
dem Kreisshauptmann in Bautzen von Craushaar;

#### 3. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Kammerherrn von Boyberg,  
dem diensttuenden Kammerherrn Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Mathilde von Sachsen, Freiherrn von Koerneritz,  
dem Oberregierungsrat Hoffeld bei der Polizeidirektion Dresden,  
dem Legationsrat Dr. Wach im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten,  
dem Obersten von Solleben genannt von Normann, Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103,  
dem Oberbürgermeister Dr. Raebler in Bautzen und  
dem Stadtverordnetenborfseher Justizrat Dr. Stödel in Dresden;

#### 4. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:

dem Regierungsrat Dr. Adolph im Ministerium des Innern,  
dem Eisenbahndirektor, Oberbaurat Weidner in Leipzig und  
dem Oberleutnant Kommerstäd beim Stabe des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103;

5. das Ritterkreuz erster Klasse:  
dem Baurat Passenge in Dresden,  
dem Legationssekretär Sahrer von Sahr im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten,  
dem Major und Flügeladjutanten von Arnim,  
dem Major und Flügeladjutanten von Cullis,  
dem Major Kommasch im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 und  
dem Vorstand der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilung Dresden von Kob;

6. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
dem Hauptmann von Ellert, persönlichen Adjutanten Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg von Sachsen,  
den Hauptleuten und Kompagniechefs Reichgreber, Freiherr von Weid und  
dem Stabsarzt Dr. Herbach im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, sowie  
dem Hauptmann und Kompagniechef Kallmann im 12. Infanterie-Regiment Nr. 177;

7. das Ritterkreuz zweiter Klasse:  
dem Oberleutnant Freiherrn von Schaumberg, Regimentsadjutanten im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103,  
dem Oberleutnant Freiherrn von Gregory im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“,  
dem Oberleutnant Flug,  
den Leutnants Overbeck, Köppen und  
Genthe im 12. Infanterie-Regiment Nr. 177,  
dem Leutnant von Römer, kommandiert zur Dienstleistung bei den Prinzen Söhnen Seiner Majestät des Königs,  
dem Leutnant Fiedler im 1. Pionierbataillon Nr. 12,  
den Rechnungsräten Kramer und Würfer,  
dem Geheimen Sekretär Finsterbuch,  
dem Hofsekretär Renner,  
dem Geheimen Kammerier Hofmann,  
dem Hofjurist Wernet,  
dem Bahnhofinspektor Seiler in Bautzen und  
dem Polizeileutnant Sabinski in Dresden;

### D. das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen:

dem Hofschänkenmeister Jäger,  
dem Tafelbedier Demelt,  
den Hofkanglisten Zahn und Schubert,  
dem Hofgärtner Kleine,  
dem Bereiter Herfurth,  
den Haushofmeistern Funke und Raden,  
dem Polizeinspektor Fider,  
dem Registrator Werksching,  
dem Stabschreiber Höpner im 12. Infanterie-Regiment Nr. 177,  
dem Registrator May bei der Kommandantur und dem Stadtbezirksinspektor Sanger;

### E. Verdienstmedaillen:

#### 1. die kleine goldene:

dem Hoftrompeter Beyer,  
dem Wachtmeister Förster,  
dem Polizeiwachmeister Zahn,  
dem Lokomotivführer Gottschall I und  
dem Oberschaffner Graf III;

#### 2. die silberne:

dem Schloßportier Klische,  
dem Heiduck Dienhold,  
den Hofkassieren Pöhl und Dingnis,  
dem Silberkammergehilfen Kiehlins,  
dem Offizienbeihilfen Kamm,  
dem Hausdiener Siefert,  
dem Kutcher Dohle,  
dem Bureau-Aufwärter Schmiedgen,  
(Mit einer Beilage.)

den Portiers Schulte und  
Wahrig,  
dem Hofportier Delant,  
dem Kutcher Schellenberger,  
den Stadtgendarmen Thomas,  
Simmen und  
Reinick,  
dem Stadtbezirksaufseher Albrecht,  
dem Hofkassier Delant,  
den Feldwebeln Schmiedel im 12. Infanterie-Regiment Nr. 177 und  
Heidel bei der Generaladjutantur,  
dem Stabschreiber Steinbach,  
dem Feldwebel Leffe,  
den Unterzahlmeistern Benedikt und Boden,  
den Vizefeldwebeln Jädel,  
Klingt  
Eicher und  
Gallus im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103,  
dem Sergeanten Zippel im 12. Infanterie-Regiment Nr. 177 und  
dem Gendarmen Uhlmann in Gostrowitz bei Pillnitz.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Stadtpfarrer Karl Friedrich Specht in Durlach,  
der Frau Klementine von Hermann in Waldshut,  
der Frau Wirkliche Geheimrat Irma Freifrau von Babo und  
der Frau Geheimrat Marie Harbeck in Karlsruhe die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Roten-Kreuz-Medaille III. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem früheren badischen Betriebsassistenten Walter Paschalius die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Afrika-Denkmedaille aus Bronze zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerherrn, Kaiserlichen Legationsrat und Konsul in Palermo, Freiherrn von Schauenburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ehrenkreuzes des Ordens der königlich württembergischen Krone zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Chefredakteur Dr. phil. Wilhelm Doerkes in Bredeneß-Essen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen silbernen Ritterkreuzes des königlich griechischen Erlöserordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem vortragenden Rat im Auswärtigen Amt, Geheimen Legationsrat und Kammerherrn Dr. Rudolf Goebel von Garrant die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Hoheit dem Fürsten von Montenegro verliehenen Tschernagorischen Unabhängigkeitsordens zweiter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Oktober ds. J. gnädigst geruht, den Postinspektor Albert Vogel aus Langenhard mit Wirkung vom 1. April ds. J. ab zum Vizepostdirektor bei dem Postamt I in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Finanzassessor August Tröge von Mannheim,  
Emanuel Mohr von Pforzheim,  
Rudolf Wehler von Hornberg und  
Karl Haas von Freiburg unter Verleihung des Titels Finanzamtmannt etatmäßige Stellen von zweiten Beamten der Finanzverwaltung zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Oktober ds. J. gnädigst geruht, den Bezirkstierarzt Georg Peter Diesbach in Medar-gemünd auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorge-rückten Alters auf 1. Januar 1909 in den Ruhestand zu versetzen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** unterm 23. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Heinrich Gott in Bruchsal auf sein untätigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Großherzogliche Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 19. Oktober d. J. dem Aktuar Ludwig Klein beim Notariat Durlach II die etatmäßige Stelle eines Actuars beim Amtsgericht Durlach übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 28. Oktober d. J. wurden zugeteilt die Finanzamt-männer August Tröge dem Hauptsteueramt Sigen, Rudolf Wehler dem Sekretariat der Forst- und Domänenverwaltung und

Karl Haas dem Sekretariat der Zollverwaltung. Dem Finanzamtman Emanuel Mohr wurde eine Steuerkommissärstelle beim Steuerkommissariat Pforsheim-Stadt übertragen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Zur Aufklärung.

(Telegramm.)

\* Berlin, 31. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein großer Teil der ausländischen und inländischen Presse richtete wegen des im „Daily Telegraph“ veröffentlichten Artikels kritische Betrachtungen gegen die Person des Kaisers, wobei von der Annahme ausgegangen wurde, der Kaiser hätte diese Publikation ohne Vorwissen der für die Politik des Reiches verantwortlichen Stelle veranlaßt. Diese Annahme ist unbegründet. Der Kaiser hatte von einem englischen Privatmann, mit der Bitte, die Veröffentlichung zu genehmigen, das Manuskript eines Artikels erhalten, in welchem eine Reihe von Gesprächen seiner Majestät mit verschiedenen englischen Persönlichkeiten und zu verschiedenen Zeiten zusammengefaßt waren. Dieser Bitte lag der Wunsch zugrunde, die Äußerungen seiner Majestät einem möglichst großen Kreise der englischen Leser bekannt zu geben, um damit den guten Beziehungen zwischen England und Deutschland zu dienen. Der Kaiser ließ den Entwurf des Artikels an den Reichskanzler gelangen, der das Manuskript dem Auswärtigen Amte mit der Weisung überwies, dasselbe sorgfältig zu prüfen. Nachdem in dem Bericht des Auswärtigen Amtes Bedenken nicht erhoben wurden, ist die Veröffentlichung erfolgt. Als der Reichskanzler durch den „Daily Telegraph“ Kenntnis von dem Inhalt des Artikels erhielt, erklärte er dem Kaiser, er hätte den Entwurf des Artikels selbst nicht gelesen, andernfalls würde er Bedenken erhoben und der Veröffentlichung widersprochen haben. Er betrachtete sich aber als für den Vorgang allein verantwortlich und deckte die ihm unterstellten Ressorts und Beamten. Gleichzeitig unterbreitete der Reichskanzler dem Kaiser sein Abschiedsgesuch. Der Kaiser hat demselben keine Folge gegeben, aber auf Antrag des Reichskanzlers genehmigt, daß dieser durch die Veröffentlichung des oben dargestellten Sachverhaltes in die Lage gesetzt werde, den ungerechten Angriffen auf den Kaiser den Boden zu entziehen.

### Reichsfinanzreform.

(Telegramm.)

\* Berlin, 30. Okt. In einem dritten, sehr umfangreichen Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zur Begründung der Reichsfinanzreform wird heute die Herstellung des Gleichgewichts von Bedarf und Deckung behandelt. Es heißt darin: Die zweite Aufgabe, deren Lösung zugleich Voraussetzung für die Einschränkung und Minderung der Schuld darstellt, ist die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Bedarf und Deckung. Um einen Ueberblick über die hierzu erforderlichen Maßnahmen zu erlangen, ist eine Klarstellung der voraussichtlichen Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen notwendig, die sich aber nicht auf das folgende Etatsjahr beschränken, sondern einen weiteren Zeitraum, zum mindesten das nächste Jahr, umfassen muß. Wollte man die Bedarfsentwicklung der vergangenen fünf Jahre als Maßstab zugrunde legen, so ergäben sich an Ausgaben für die Jahre 1909: 2500, 1910: 2677, 1911: 2854, 1912: 3030, 1913: 3206 Millionen Mark.

Da nach der Entwicklung des letzten Jahrzehnts in den gleichen Jahren nur auf Einnahmen von 2181, 2249, 2320, 2393, 2469 Millionen Mark gerechnet werden kann, so würden die Fehlbeträge 319, 428, 534, 637, 737 Millionen Mark ausmachen. Es ist klar, daß eine derartige Entwicklung des Bedarfs eine Unmöglichkeit wäre.

Die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts erfordert sowohl eine Einschränkung der Ausgaben wie eine Erhöhung der Einnahmen. Die Ermäßigung des Bedarfs hat sich in einer doppelten Richtung zu bewegen. Neue Aufgaben dürfen vom Reiche, solange seine Finanzen nicht völlig geordnet sind, überhaupt nicht oder doch nur in den Fällen allerdingster Notwendigkeit in Angriff genommen werden. Die Zukunftsausgaben für die bestehenden Tätigkeitsgebiete müssen nach Möglichkeit abgemindert werden. Von allen Ressorts ohne Ausnahme sind in dieser Richtung Einschränkungen zu verlangen. Es ist zu diesem Behuf auf Vermeidung aller Luxusausgaben und auf Einfachheit bei der gesamten Geschäftsführung hinzuwirken. Dem weiteren Anwachs-

sen des kostspieligen Beamtenapparats muß entgegenge-wirkt werden, indem Befugnisse oberer Behörden an nachgeordnete Instanzen, Geschäfte höherer Beamten auf mittlere, solche von mittleren auf untere übertragen werden. Auch wird sich beim Abschluß von Lieferungsverträgen, Ausschreibungen von Submissionen und auch sonst durch eine mehr kaufmännische Geschäftsabwicklung an manchen Stellen sparen lassen.

Der Artikel bespricht dann eingehend die voraussichtliche Gestaltung des Ordinariums des Reichshaushalts in den Jahren 1909 bis 1913.

Nach dem aufgestellten Finanzplan belaufen die Fehlbeträge für die nächsten 5 Jahre sich insgesamt auf 2252 Millionen. Ihnen stehen anschlagsmäßig aus der neuen Einnahmereform rund 2058 Millionen Mark gegenüber. Ungedeckt verbleiben alsdann noch über 194 Millionen Mark. Sollte nicht die Entwicklung der wirtschaftlichen Konjunktur im Laufe der Jahre gegenüber den zurzeit möglichen Einnahmenschlägen im tatsächlichen Ergebnis eine Besserung bringen, was jedoch mit irgend welcher Sicherheit nicht in Rechnung gestellt werden kann, so erübrigt nur, für die verbleibende Summe die erforderliche Deckung im Wege weiterer strengster Sparsamkeit zu beschaffen.

### Die Unruhen in Böhmen.

(Telegramm.)

\* Prag, 30. Okt. In Königshof fanden gestern nacht Ausschreitungen des tschechischen Böbels statt. Das Deutsche Haus wurde demoliert, die deutschen Häuser wurden mit Steinen bombardiert und viele Gewalttätigkeiten gegen deutsches Eigentum verübt. Die Stadt ist von Gendarmen umgeben, da sie in Prag Dienst tut.

\* Prag, 31. Okt. Hier herrschte gestern Ruhe. In Auhof, Böhmischesleipa, Brüx, Saaz und Teplitz kam es gestern abend zu Gegenemonstrationen gegen die Tschechen. Bei den Demonstrationen gegen die Deutschen in Königshof wurde der Bezirkskommissar durch einen Steinwurf schwer verletzt; ebenso wurde in Teplitz der intervenierende Beamte durch einen Steinwurf verwundet.

### Die neue Lage am Balkan

(Telegramm.)

Der Konferenzplan.

\* Konstantinopel, 31. Okt. „Zdam“ zufolge ist die Antwort der Porte auf den Entwurf des Konferenzprogramms noch immer nicht abgeschickt worden. Dasselbe Blatt erklärt die Meldung des „Zanin“ über eine türkisch-englische Allianz für unrichtig. Zwischen beiden Ländern bestehe nur ein Verhältnis aufrichtiger und enger Freundschaft.

\* Konstantinopel, 31. Okt. In einem Leitartikel der „Sani Gazetta“ wird unter der Ueberschrift „London oder Berlin“ die gegenwärtige Lage besprochen. Er führt aus, daß man nach der Umwälzung in der Türkei und nach den bulgarischen und bosnischen Vorfällen behauptete, der Schwerpunkt liege in London und von dort hänge Krieg und Frieden ab. Seit einigen Tagen hat sich der Schwerpunkt nach Berlin verschoben. Dort hat man begonnen, sich der friedlichen Lösung der Orientfrage und der Konferenz geneigt zu zeigen. Die politische Position Deutschlands sei heute wichtig, nachdem es wahrscheinlich ist, daß eine Entente mit Bulgarien zustande kommt. Es bleibe nur noch übrig, eine Entente bezüglich der bosnischen Frage vorzubereiten, um in die Konferenz zu treten.

\* St. Petersburg, 31. Okt. „Nowoje Wremja“ teilt den Wortlaut einer vom russischen Botschafter in London an den Minister des Aeußern angelegentlich gefandte Depesche mit, nach der das Londoner Kabinett prinzipiell damit einverstanden ist, die Dardanellenfrage im Sinne Russlands zu lösen, es jedoch ablehne, dieselbe ins Konferenzprogramm einzuschließen, da die öffentliche Meinung ungenügend vorbereitet sei.

Der serbische Kronprinz in Rußland.

\* Peterhof, 31. Okt. Der Empfang des serbischen Kronprinzen hat gestern nachmittag stattgefunden. Die Unterredung seiner Majestät des Kaisers mit dem Kronprinzen währte fast eine Stunde. Nach der Unterredung wurde das militärische Gefolge des Kronprinzen dem Kaiser vorgestellt. Paschitsch und der Minister des Aeußern, Tswolski, waren bei der Audienz nicht zugegen.

\* St. Petersburg, 31. Okt. Der serbische Kronprinz empfing heute im Winterpalais den Präsidenten der Reichsduma und mehrere Mitglieder derselben.

\* Sofia, 30. Okt. In der heutigen Nachmittagsitzung der Sobranje verlas der Führer der 23 Deputierte starken Agrariergruppe einen Protest gegen die Proklamierung Bulgariens zum Königreich. Der Protest bezeichnet die Proklamierung ohne Befragung der Sobranje als eine Verfassungsverletzung, für die die Minister verantwortlich seien. Der Redner kündigte zugleich eine Obstruktion der Agrariergruppe an.

\* Sofia, 31. Okt. Heute sind der Handelsminister, Liaptschew, und der Protokollchef im Ministerium des Aeußern, Milischew, als Delegierte zu den Verhandlungen über die Frage der Unabhängigkeit Bulgariens nach Konstantinopel gereist.

\* Konstantinopel, 31. Okt. Zwischen den Jungtürken, Griechen und Armeniern ist eine Verständigung zustande gekommen über die hiesigen Par-

lamentwahlen. Es sollen 4 Mohammedaner, 3 Griechen und 2 Armenier sowie ein Jude gewählt werden. — In türkischen Kreisen verlautet, daß der Prinz von Wales hierher kommt.

### Marokko.

(Telegramm.)

\* Paris, 31. Okt. Dem „Petit Parisien“ zufolge, haben nunmehr sämtliche Mächte ihre Zustimmung zu der neuen französisch-spanischen Note betreffend die Anerkennung Mulay Hafids gegeben. Die Liste der unterzeichneten Mächte wird durch den belgischen Gesandten in Tanger, dem Voyer des dortigen diplomatischen Korps, dem Sultan Mulay Hafid oder dessen Stellvertreter überreicht werden.

\* Tanger, 31. Okt. Gestern drangen hier Soldaten der von den französischen Ingenieuren ausgebildeten Polizei in die Mühle eines deutschen Schuhgenossen ein und verlangten, daß ihnen Korn unentgeltlich gemahlen werde. Da dies verweigert wurde, bedrohten und beschimpften sie die arabischen Angestellten des Mühlenbesitzers.

### Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 30. Oktober.

Die dauernde Unsicherheit, die sich in bezug auf die Politik erhält, sowie die wenig günstig klingenden Berichte aus unserem Wirtschaftsleben und die verschiedenen vorliegenden Steuerprojekte, die zum Teil von einschneidender Bedeutung für viele Zweige der Erwerbstätigkeit sind, bewirken, daß sich sowohl die Spekulation wie auch das Privatpublikum größere Zurückhaltung auferlegen. Hierzu kommt noch, daß auch von den auswärtigen Börsen, insbesondere von der New Yorker Börse wenig Anregungen vorliegen. Im Hinblick auf die nahe bevorstehende Entscheidung wegen des Ausfalls der Präsidentenwahl in Amerika legt man sich auch in den dortigen Börsenkreisen größere Reserve auf, und wenn auch vielfach die Ansicht besteht, daß der der Börse und der Geschäftswelt genehmere Kandidat Laft den Sieg davontragen wird, so verheißt man sich doch nicht, daß auch noch die wenigen Tage, die uns von der Entscheidung dieser Frage trennen, immerhin noch Ueberraschungen bringen können. Der feste Grundton, der trotz all dieser Umstände die Gesamthaltung unserer Börse auszeichnete, stützte sich in der Hauptsache wieder auf die ununterbrochen andauernde Geldfülle, sowie auch auf den Umstand, daß man die politischen Vorgänge doch nicht mehr mit der feitherigen Aengstlichkeit betrachtet und die Einflüsse dieser Art daher nicht mehr in feitherigem Maße zur Geltung kommen. Die für diese Jahreszeit seit langen Jahren nicht beobachtete große Geldabundanz ist übrigens ein Beweis dafür, daß in der Konjunktur unserer maßgebendsten Industriezweige immer noch kein wesentlicher Umschwung zum Besseren eingetreten ist, sondern die Situation auf den meisten Gebieten weiter anhält, wenn sich auch mitunter hier und da Zeichen einer kleinen Belebung bemerkbar machen. Der Bericht des amerikanischen Stahlwerkverbandes, die Nachrichten über die Einigung des Kohlenyndikats mit der Gesellschaft Ames-Friede, sowie die Mitteilungen über die Aussichten des Zustandekommens einer Spiegeleisenvereinigung fanden zwar günstige Aufnahme, blieben jedoch gegenüber den sonstigen Meldungen aus der Industrie unwirksam.

Infolge der gegenüber den Wertespekulativen Natur geübten Abstinenz wandte sich die Kaufkraft in vermehrtem Maße den deutschen Staatsfonds, Staatsanleihen, Staatsrenten und Pfandbriefen zu und konnten namentlich die erstgenannten fast durchweg beträchtliche Kurssteigerungen erzielen. Es gewannen 3 1/2 Proz. deutsche Reichsanleihe und Konfols je 1,55, 3 Proz. je 1,35, 3 1/2 Proz. Bayerische Eisenbahnobligationen 1,70, 3 Proz. Bremer Staatsanleihe 1,30, 3 Proz. Sächsische Rente 1,20. Auch die anderen Sorten stellten sich zur Mehrzahl nicht unerheblich höher.

Von ausländischen Fonds gewannen Administrationsrenten 1,60, II. Japaner 0,90 Proz. Auch Rumänier, 4 1/2 Proz. 1905er Russen, unifizierter Türken, Ungarische Goldrente etwas gebessert.

Banken lagen im Zusammenhang mit der allgemein ungünstigeren Stimmung für Dividendenpapiere etwas schwächer, namentlich die führenden Werte der Gattung, während diejenigen, die bisher nur in geringem Umfang an der Aufwärtsbewegung teilgenommen hatten, kleine Anvancen erzielen konnten, namentlich Barmer Bankverein, Frankfurter Hypothekbank, Nürnberger Vereinsbank, Frankfurter Bank, Deutsche Vereinsbank.

Montanwerte mußten durchweg nachgeben, namentlich Oberschlesische Eisenbahnbedarf (3), Schweizer Bergwerksverein ebensoviel, Deutsch-Luxemburger 2 1/2, Friedrichshütte 2, Laura und Höhnig ebensoviel. Zementwerte gebessert, insbesondere Heidelberg Zement 2, Karlsruher 2,30 Proz. Von chemischen Werten stellten sich alte Badische Anilin 4, junge 2,80 Proz. höher, während Deutsche Gold- und Silber-scheideanstalt 3, Albert 2, Ultramarin 1,40 Proz. nachgaben.

Elektrizitätswerte ebenfalls rückgängig. Niedriger stellten sich Bergmannswerte 3, Continentale Nürnberg, Süddeutsche Kabelwerke, Licht- und Kraft je 1,70 Proz., während Deutsch-Überseeische 1,30 Proz. gewannen.

Von Maschinenfabrikationen verloren Karlsruhe 2, Mannesmann 3 1/2, Dürrlopp 12 Proz., während Bittener 2 Proz. anziehen konnten. Von sonstigen Industrie-werten sind Bresthede Vast 10 Proz., Maschinenfabrik Waldfhof 5 Proz. niedriger, während sich Zellstoff Waldhof 3,80 Proz. besserten konnten.

Schiffahrtsaktien nach mehrfachen Schwankungen gegenüber der Vorwoche nach etwas niedriger, namentlich Lloyd, die 1,70 Proz. einbüßten.

Transportwerte wenig geändert. Prince Henry verloren 1 Proz. Die Ultimoliquidation vollzog sich bei dem geringen Umfang von spekulativen Engagements und infolge der großen Geldflüssigkeit in leichter Weise zu sehr billigen Sätzen. Der Durchschnittssatz für Schiebungen betrug 3 1/2 Proz. Privatdiskont 2 1/2, Proz.

(Telegramm.)

\* Paris, 31. Okt. Auf fortgesetzte freundliche Beurteilungen der politischen Lage und auf die anhaltende Geldfülle schritt die Spekulation bei Eröffnung der gestrigen Börse zu Rückkäufen. Dies gab der Tendenz ein festes Aussehen. Rio Tinto waren auf die stramme Haltung der Kupferwerte in New York begehrt. Russische Fonds lagen bemerkenswert fest, da sich die Ansicht erhielt, daß der Abschluß einer neuen Anleihe unmittelbar bevorsteht. Im

weiteren Verlauf war der Kursstand bei stillem Verkehr be-  
hauptet. In der letzten Börsenstunde fanden in russischen  
Industriewerten Abgaben statt, doch schloß die Börse allge-  
mein in fester Tendenz. Goldminen und de Beers be-  
fundeten träge Haltung.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 31. Oktober.

Beim Verschubgeschäft des Güterzugs 6314 sind in Kork  
am 31. Oktober d. J. um 12 Uhr mittags drei Wagen ent-  
gleist, wodurch Gleis 1, Richtung Strassburg—Appenweier,  
gesperrt wurde. Bis 3 Uhr 40 Min. wurde zwischen Kehl und  
Appenweier einseitiger Betrieb geführt. Verletzt wurde  
niemand. Einige Mittagszüge erlitten unerhebliche Verspä-  
tungen.

(Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.) In Sider-  
manns Drama „Es lebe das Leben“, welches am  
Dienstag den 8. November, neu einstudiert, in Szene geht,  
sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen: Frauendorfer,  
Küller, Pir, und die Herren: Baumbach, Benedict, Dapper,  
Gallego, Höder, Kempf, Kiencher, Krones, Mart, Neues,  
Nesseltrager, L. Schneider, M. Schneider und Wassermann.  
Am Montag den 9. November, dem Vorabend von Schillers  
Gedicht „Wilhelm Tell“ gegeben werden. Am  
Dienstag den 12. November findet die Erstaufführung von  
Bernard Shaw's „Candida“ statt. Mitte November wird  
auch „Monna Vanna“ von Maeterlinck nach längerer  
Pause wieder auf dem Spielplan erscheinen. Schon jetzt sei  
darauf hingewiesen, daß auf den 7. und 8. Dezember ein  
Gastspiel mit Eleonore Duse vereinbart ist. In welchen Rol-  
len die große Künstlerin, welche zurzeit in Berlin als Jäse-  
darstellerin Triumphe feiert, hier auftreten wird, ist  
noch nicht endgültig bestimmt. Die Oper ist während der  
kommenden Woche durch die letzten Proben zu Franchetti's  
„Germania“ in Anspruch genommen; die Premiere ist  
auf Dienstag den 10. November festgelegt. Von sonstigen  
Opernaufführungen sind herbeizubekommen: „Lo hengrin“ mit  
Charlotte Hübn als Ortrud (Herbstvorstellung am 5. Novem-  
ber), „Alto solo“ und „Coppelia“ (7. November),  
„Der Zigeunerbaron“ (8. November). Eine Auffüh-  
rung der Ring-Tetralogie von Richard Wagner wird  
für Ende November geplant.

Infolge Erkrankung von Hermann Jadowitz mußte  
eine Spielplanänderung vorgenommen werden. Es wird  
morgen, Sonntag, nicht wie der Spielplan meldet, „Romeo  
und Julie“ sondern „Samson und Dalila“ zur Auf-  
führung kommen.

(Vorträge.) Gestern rezitierte im dicht besetzten Saal des  
Großh. Konvaleszenzhauses auf Veranlassung des Vereins  
für heimische Kunstpflege Regisseur und Dozent  
Dr. Emil Milan aus Goethe, J. P. Jacobsen und Gottfried  
Keller. Der bekannte Rezitator versteht es, einen leichten  
Klauderwitz mit den vollen Klangwirkungen einer eindring-  
lichen, stimmungsvollen Deklamation künstlerisch zu verbinden.  
Wen auch manches infolge zu raschen oder zu leisen Sprechens  
auf den entfernteren Plätzen unverständlich blieb, so machten  
doch seine Rezitation aus „Werthers Leiden“ und eine psycho-  
logisch sehr fein getimmte Skizze von J. P. Jacobsen einen  
außerordentlich tiefen Eindruck. Es war ein genussreicher Abend,  
der dem vielseitig anregenden Verein neue Freunde werben  
wird. — Unter den übrigen Vorträgen der letzten Tage fand  
eine Besprechung des „jüdischen Frauentypus in der deutschen  
Literatur“ durch unsere geschätzte heimische Schriftstellerin  
Frau Johanna Wolff-Friedberg im Verein für  
jüdische Geschichte und Literatur viel Interesse.  
Es war eine fesselnd und lebensvoll behandelte Uebersicht über  
die biblischen und geschichtlichen jüdischen Frauengestalten, die  
uns in der deutschen Literatur in mannigfacher Darstellung be-  
gegnet. Unter anderem sprach die Rednerin über die Rolle die  
Sarah, Rebecka, Rachel, Esther, Ruth, Judith, Marianna, die  
Jüdin von Toledo im historischen Roman, im Drama usw.  
gespielt haben. Das zahlreiche Publikum, das den Vortragsaal  
fast bis auf den letzten Platz füllte, nahm die anregenden Aus-  
führungen mit vielem Beifall sehr dankbar auf.

(Dirigentenkurs des Elsaß-Lothr. Sängerbundes.) Aus  
dem Elsaß wird uns geschrieben: Am 28. und 29. Oktober  
lagte in Mülhausen i. El. der erste Dirigentenkursus  
des Elsaß-Lothringischen Sängerbundes, welcher von dem  
Musikreferenten der „Karlsru. Ztg.“, Herrn Musikinspektor  
Zureich in Karlsruhe geleitet wurde. 55 Dirigenten  
aus Elsaß nahmen an dem Kursus teil und sollten den sach-  
kundigen Ausführungen begeistert Anerkennung. Das Ver-  
ständnis für das deutsche Lied hat durch den Kursus eine nach-  
haltige Förderung erfahren; ein solcher, gegenseitiger Aus-  
tausch geistiger Arbeit zwischen Baden und Elsaß — namentlich  
wenn er auf dem weiten Gebiete der volkstümlichen Ver-  
tehrungen erfolgt — ist auch ein geeignetes Mittel, die alten  
Beziehungen zwischen Baden und Elsaß, wie sie vor  
1870 bestanden und von unsern Eltern und Großeltern in so  
herrlichen Farben geschildert werden, wieder herzustellen. Es  
dürfte als nationale Pflicht betrachtet werden, an dieser Auf-  
gabe zu arbeiten. Aber leider sind die Fälle, wo elsässische  
Kräfte zur Verwendung in Baden herangezogen werden, sel-  
ten, ebenso der gegenseitige Besuch auf den großen Sänger-  
festen. Im Jahre 1910 findet zu Pfingsten in Kolmar ein  
großes, internationales Sängerfest statt. Es besteht in el-  
sässischen Kreisen die Hoffnung, daß auch badische Ver-  
eine neben den schweizerischen, französischen, pfälzischen,  
schwäbischen und rheinischen auf elsässischen Boden, wie in den  
60er und 60er Jahren erscheinen werden. Einer gastfreund-  
lichen Aufnahme im Elsaß dürfen die Teilnehmer gewiß sein.

Mannheim, 30. Okt. Bürgermeister Ritter hatte be-  
kanntlich einen Posten als Aufsichtsratsmitglied bei der Süd-  
deutschen Eisenbahngesellschaft übernommen. In den  
Kreisen der Bürgerschaft wurde hiergegen Widerspruch  
laut, weshalb sich Herr Ritter veranlaßt sah, in der letzten  
Stadttratsitzung eine ausführliche Erklärung zur Begründung  
seines Vorgehens abzugeben. Er führte aus, es sei seine feste  
Ueberzeugung, daß eine Interessenkollision nicht bestehe, daß  
vielmehr gerade im Interesse der Stadt eine Vertretung der-  
selben im Aufsichtsrat bei den durch den Gemeinschaftsver-  
trag begründeten vielfachen und engen Beziehungen dringend  
wünschenswert sei. Die Gesellschaft habe nach vollständiger  
Durchführung des Vertrages einen der Stadt gehörigen Ka-  
pitalwert von rund 2 Millionen Mark zu verwalten. Nun sei  
allerdings mit der Ausübung der Funktion eines Aufsichtsrats-  
mitgliedes ein Zantienbezug verbunden, und er, der Bürger-  
meister, vermüde, daß gerade dieses in Aussicht stehende Neben-  
einkommen die Gemüter erregt habe. Zu dieser Frage habe er  
noch keine Stellung genommen, wohl aber daran gedacht, den  
Zantienbezug teilweise oder auf Wunsch ganz für wohlthätige  
Zwecke zu verwenden. Der Stadtrat vermüde trotz dieser  
Ausführungen die Annahme der Wahl nicht zu billigen. Bürger-  
meister Ritter wird deshalb sein Mandat in der nächsten  
Generalversammlung zur Verfügung stellen.

Seibelberg, 31. Okt. (Tel.) Professor Leo Ziegler,  
Fossilienrestaurateur des „Seidelberger Tagblattes“, ist heute  
vormittag 9 Uhr infolge Schlaganfalles gestorben. Er erreichte  
ein Alter von 66 Jahren. Ziegler widmete sich der klassischen

Philosophie und hat sich besonders durch Veröffentlichung bib-  
lischer Handschriften einen Namen gemacht.

Kleine Nachrichten aus Baden. Die Mannheimer Orts-  
gruppe des Deutschenationalen Handlungsgehilfen-  
verbands wandte sich an den Stadtrat mit der Bitte um  
Errichtung einer Schreibstube für stellenlose Kaufleute. — In  
Ladenburg begehen morgen das seltene Fest der goldenen  
Sochzeit die Eheleute Jakob Stumpf. Beide zählen  
76 Jahre und erfreuen sich bester Gesundheit. — Die Einmah-  
nen des Schloßvereins in Seibelberg betrugen im Jahre  
1907 3467 M., die Ausgaben 1847 M. Das Vereinsvermögen  
betrug sich am Ende des Jahres auf 11469 M. Die Zahl der  
Mitglieder mit Jahresbeiträgen betrug 509, die der Mitglieder  
auf Lebenszeit 28.

St. L.A. Am 31. Oktober 1908 waren — soweit Berichte vor-  
liegen — im Großherzogtum durch Schwestern 7  
Amtsbezirke mit 9 Gemeinden verheiratet und zwar: Amts-  
bezirk Emmendingen mit 2 Gemeinden, Waldkirch (1), Bühl  
(1), Bretten (1), Karlsruhe (1), Sinsheim (2) und Eber-  
bach (1).

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 31. Okt. Gegen 11 Uhr fand im Lustgarten  
die Refrutensbereidigung der Garnisonen von  
Berlin und Umgebung statt. Anwesend waren die Gene-  
ralität, die Admiralität, der Kriegsminister, die Mil-  
itärbevollmächtigten und die fremdherrlichen Offiziere.  
Mit Seiner Majestät dem Kaiser, der zu Pferde er-  
schien, schritten zu Fuß der Kronprinz, Prinz Eitel Fried-  
rich und die Herren des Hauptquartiers. Der Kaiser  
ritt die Front ab. Nach Ansprachen der Geistlichen bei-  
der Konfessionen erfolgte die Vereidigung, worauf der  
Kaiser ein Rede hielt.

Hannover, 31. Okt. Der hannoversche Provinzialaus-  
schuß des deutschen Flottenvereins trat gestern zu einer  
Besprechung über die Krise im Flottenverein zusammen. Das  
Ergebnis war die Abfassung eines Telegrammes an Groß-  
admiral von Söbber, in welchem betont wird, daß der Pro-  
vinzialauschluß in seiner Auffassung von den nationalen  
Zielen und Aufgaben des deutschen Flottenvereins zu dem  
neuen Programm steht. „Oberstes Gesetz“, so schließt das  
Telegramm, „ist das Heil des Vaterlandes.“

Budapest, 31. Okt. Seine Majestät der König ist  
heute mittag im Hofsonderzug nach Wien gereist.

Budapest, 31. Okt. Oesterreichische Dele-  
gation. Mehrere Redner forderten den Ausbau  
der Flotte. Marinekommandant, Graf Montec-  
uccoli, stimmte den Vorentscheidungen zu und erklärte, ent-  
sprechende Kredite für den Ersatz veralteter Schiffe, Aus-  
gestaltung der Torpedoflotte und den Bau von Hilfs-  
schiffen verlangen zu wollen. Der Ausbau der Flotte  
müsse in Friedenszeiten erfolgen, da im Kriegsfall eine  
Verzögerung nicht nachzuholen sei. (Beifall.) Redner  
beglückwünschte den einmütigen Willensbeschluß der Dele-  
gation und schloß sodann mit einem dreifachen Hoch auf  
Seine Majestät den Kaiser die Session.

Paris, 31. Okt. In der gestrigen Vormittags-  
sitzung der Deputiertenkammer wurde die Beratung über die  
Entkommentierung fortgesetzt. Die Kammer nahm den  
Artikel betreffend die Besteuerung des Einkommens aus land-  
wirtschaftlichen Betrieben mit dem von Finanzminister Cai-  
laux bekämpften Änderungsantrage an, demzufolge land-  
wirtschaftliche Betriebe den durchschnittlichen Reingewinn der  
letzten drei Jahre versteuern dürfen.

Karis, 30. Okt. Die Deputiertenkammer  
hat das letzte Kapitel des Unterrichtsbudgets  
angenommen und sich sodann am Mittwoch vertagt.

Brüssel, 31. Okt. Seine Majestät König Leopold  
vollzog gestern die amtliche Ernennung des bisherigen  
Justizministers Renkin zum Kolonialminister  
und des Deputierten für Brüssel, de Lantsheere,  
zum Justizminister. Das Ressort des Ackerbauministers,  
das bisher vom Eisenbahnminister Helleputte provisorisch  
verwaltet wurde, wird dem Ministerium des Innern, dem  
der Ministerpräsident Schollaert vorsteht, zugeteilt.

Brüssel, 31. Okt. Der Herzog und die Herzogin  
Ernst Günther zu Schleswig-Holstein sind zum  
Besuche ihres Großvaters, des Königs Leopold, gestern  
vormittag hier eingetroffen und im Schloße abgestiegen.

Kopenhagen, 31. Okt. Die Königin von England, die Kö-  
nigin von Norwegen, die Prinzessin Viktoria von England,  
Großfürst Michael und der Kronprinz von Norwegen sind  
gestern mittels Sonderzug über Wandrup nach England  
abgereist.

St. Petersburg, 31. Okt. Der Journalist Menschikow  
strenge gegen den Journalisten Taburno Klage wegen  
Verleumdung an, da dieser ihn beschuldigte, er sei von der  
hiesigen österreichisch-ungarischen Botschaft bestochen worden.

St. Petersburg, 31. Okt. Der deutsche Botschafter,  
Graf Pourtales, ist hierher zurückgekehrt.

New York, 31. Okt. Rodefeller erklärte sich  
für Taft. Die Demokraten verbreiten, Taft habe ver-  
sprochen, der Standard-Oil-Company 20 Millionen Dol-  
lar Geldstrafe zu erlassen.

Port Elizabeth, 31. Okt. Das gegenwärtig die südafri-  
kanischen Häfen besuchende englische Kreuzergeschwader  
unter dem Admiral Sir Percy Scott erhielt den Befehl,  
sich nach Südamerika zu begeben.

## Verschiedenes.

Hamburg, 31. Okt. Nach Mitteilungen der Kriminalpoli-  
zei hatte ein Diamantenhändler aus Kopenhagen Zu-  
welen im Werte von einer halben Million Mark im Hotel  
„Hamburger Hof“ zur Aufbewahrung übergeben, welche in  
der Zeit von 11 bis 12 Uhr mittags gestohlen wurden und  
zwar aus dem für Aufbewahrungszwecke bestimmten Geld-  
schrank, zu dem nur die Hotelleitung und der Besitzer der  
Wertgegenstände einen Schlüssel haben.

Kostod, 31. Okt. Kurz vor der Einfahrt des Großher-  
zogspaares entdeckte ein Weichenwärter auf einer Weiche,  
die der Zug passieren mußte, eine Knallkapsel. Die  
Staatsanwaltschaft hat sofort Untersuchung eingeleitet.

Cassel, 31. Okt. Aus dem Zuchthause sind vier schwere  
Verbrecher, die aus Frankfurt a. M. stammen, entsprun-  
gen. Mit Hilfe von langen Eisenstangen überstiegen sie die  
Umfassungsmauer und entkamen.

Burgburg, 31. Okt. Auf der Jagd wurde der Bezirkspräsi-  
dent von Lothringen, Graf Zeppelin, durch einen Schuß  
ins Auge verwundet und in die Universitätsklinik ver-  
bracht.

oc. Ludwigshafen, 30. Okt. In der katholischen Ludwig-  
kirche hier wurden die Opferstöcke erbrochen und be-  
raubt. Von den Dieben hat man keine Spur.

Budapest, 31. Okt. Die österreichische Delegation nahm das  
Extraordinarium des Heeresetats an.

Paris, 31. Okt. In der verflochtenen Nacht wurde die 72  
Jahre alte Rentnerin Frau Dupuis vor ihrem Hause in der  
Rue de Trojan in der Nähe des Arc de Triomphe von bisher  
unbekannt gebliebenen Missetätern gefoltert und in einem  
Automobil in den Bois de Boulogne geführt und dort  
ihr sämtlichen kostbaren Schmuckstücken beraubt.

Uermontré, 30. Okt. Eine Kiste mit der Aufschrift  
„Spezereivaren“ explodierte auf dem Bahnhof in Le Breuil  
bei Jsoire. Zwei Bahnbeamte wurden getötet und meh-  
rere verletzt. Die Kiste enthielt Feuerwerkskörper, die  
sich durch einen unglücklichen Zufall entzündeten.

## Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 31. Okt. Graf Zeppelin ist gestern  
nicht aufgestiegen. — Bei günstigem Wetter soll heute  
wieder ein Aufstieg unternommen werden. Es wird sich  
aber nur um eine Werkstättenfahrt handeln ohne den Grafen  
Zeppelin, da dieser sich eine leichte Erkältung zugezogen  
hat.

Berlin, 31. Okt. Die letzte Uebungsfahrt des Parsabal-  
ballons wird am Montag stattfinden.

Bracciano, 31. Okt. Der Herzog von Genua unter-  
nahm gestern an Bord des italienischen Militärluft-  
schiffes einen Aufstieg. Die Fahrt, von der sich der Herzog  
sehr befreudigt zeigte, dauerte eine halbe Stunde.

Paris, 31. Okt. Henry Farman flog gestern nachmittag  
mit seinem Aeroplan von Mourmelon beim Lager von  
Chalons nach Reims. Er legte die 37 Kilometer lange  
Strecke in 20 Minuten zurück und hielt sich in einer Durch-  
schnittshöhe von 40—50 Metern. Es ist dies die erste Reise,  
die ein Flieger von einer Ortschaft zur andern unternom-  
men hat.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hyd.  
vom 31. Oktober 1908

Die Depression, die gestern westlich von Island erschienen  
war, ist auf nördlicher Bahn bis Island weitergezogen.  
Flache Minima liegen über Westrußland und über dem Mittel-  
meergebiet. Nord- und Mitteleuropa bildet wie bisher ein  
Gebiet hohen Druckes, das Kerne über Mittelschweden und über  
Süddeutschland enthält. Das Wetter ist in Deutschland teils  
heiter, teils neblig und verhältnismäßig mild geblieben. In  
Nordosteuropa ist leichter Frost eingetreten. Eine wesentliche  
Änderung ist vorerst nicht zu erwarten.

## Wetternachrichten aus dem Süden

vom 31. Oktober früh.

Lugano wolkenlos 6 Grad, Biarritz halbbedeckt 14 Grad,  
Nizza wolkenlos 14 Grad, Triest bedeckt 12 Grad, Florenz wol-  
kenlos 7 Grad, Rom wolkenlos 9 Grad, Cagliari wolkenlos  
16 Grad, Brindisi wolkenlos 14 Grad.

## Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. in mm	Feuchtig- keit in Proz.	Wind	Himmel
30. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	756.8	2.8	5.5	98	Still	Nebel
31. Mrgs. 7 <sup>00</sup> U.	757.8	1.5	5.0	98	SE	Hochnebel
31. Mrgs. 2 <sup>00</sup> U.	757.2	7.1	6.2	88	NNE	heiter

Höchste Temperatur am 30. Oktober: 8.0; niedrigste in der  
darauffolgenden Nacht: 1.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 31. Oktober 7<sup>00</sup> früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 31. Oktober, früh: Schutter-  
insel 1.06 m, gefallen 1 cm; Kehl 1.70 m, Stillstand;  
Magau 3.21 m, gefallen 1 cm; Mannheim 2.09 m, gefallen  
2 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Dr. Wiggers  
**Kurheim** (Sanatorium)  
**Partenkirchen**  
(Oberbayern)  
für Innere-Nervenranke und Erholungsbedürftige.  
Geschützte Südlage, modernste Einrichtung, jeg-  
licher Komfort (List etc.) Wintersport. Das ganze  
Jahr geöffnet. Prospekte.  
U 874 **3 Aerzte**

**Pädagogium Karlsruhe.**  
Kaiserstr. 241. Sexta bis Obersekunda. Kleine Klassen.  
Arbeiten unter Aufsicht. Vorbereitung zur Einj.- und  
Prim.-Prfg. Eintritt jederzeit. U.841  
Vorstände: **Schmidt u. Wiehl.**

an gros. **Julius Strauss, Karlsruhe.** an détail.  
Kaiserstrasse 189, zwischen Herren- und Balbstraße.  
Bedeutendes Spezialgeschäft in Befagartikeln, aller Arten Befag-  
stoffen, Raffementen, Spitzen, Knöpfen, Weisswaren, Hand-  
schuhen, Strammatten, Häckern. Sündiger Eingang von Neuheiten.

**Institut Fecht Karlsruhe, Kriegstr. 100.** Internat  
und Externat, wieder unter persönl. Leitung des  
Seiters Oberleit. a. D. A. Fecht. Sexta bis inkl.  
Obersekunda. Vorbereitung f. d. Einjährig-Freiwilligen-  
Prüfung etc. Examen sowie für die oberen Klassen der  
Staatsschulen. Anfertigung der Schulaufgaben unter Aufsicht.  
Eintritt jederzeit. Näheres im Prospekt. U.776

Seit 1869 **Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe**  
Ingenieure für hygienisch-techn. Einrichtungen.  
Projektierung von Krankenhäusern, Kurbädern, Villen  
u. Ausführung von Inhalatorien, Chem. Laboratorien.  
Größtes Lager am Platze in Beleuchtungskörpern  
für Gas und Elektrisch.  
Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209 und Hebelstr. 3.



# Orient - Teppich - Haus Carl Kaufmann

Grossh. Bad. Hoflieferant  
Karlsruhe Kaiserstr. 157

Einziges Spezial-Haus in echten orientalischen  
Teppichen im Grossherzogtum Baden. :: ::

11.698

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass die  
diesjährigen von mir persönlich im Oriente  
eingekauften

## Teppiche

bereits eingetroffen sind.

Da ich den denkbar günstigsten Zeitpunkt für meine Ein-  
käufe auf den diversen Stapelplätzen des Orients ausgenützt  
habe, bin ich in der Lage, prachtvolle moderne und antike  
Teppiche zu sehr billigen Preisen abzugeben.



**Einladung**  
zur Besichtigung der Modell-  
Hutausstellung.

Spezialhaus für

Damen- u.  
Kinder-  
Hüte.

11.825

**L. Ph. Wilhelm, Karlsruhe**  
Kaiserstrasse 205 Telephone 1609

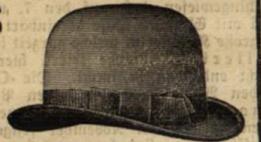
## Wilhelm Bauer

Kaiserstr. 84 Hofhutmacher Tel. 391

I. Spezial-Haus

für

Herren-Hüte



11.521

Als willkommene

Verlobungs- und  
Hochzeitsgeschenke

empfiehlt

**eingerahmte Bilder**

Bronzen

Marmorsäulen

Billige Preise  
Grosse Auswahl

**E. Büchle**

Kunsthandlg. u. Rahmenfabr.

Kaiserstrasse 149

11.781

**„VOGESIA“ - MILCH - SCHOKOLADE**  
Erfrischend und kräftigend  
ist die ausgezeichnete, wohlschmeckende  
von L. SCHAAL & Cie., Cie. Française, Strassburg.  
Erhältlich in den meisten bess. Konditoreien und Kolonialwhdlg.

Gross-Kürschnerei

## WILH. ZEUMER

Karlsruhe Kaiserstr. 125/27 Telephone 274

Prämiert:  
Kürschner - Ausstel-  
lung Leipzig



Gegründet: 1870

Altrenommiertes Spezialgeschäft für

## Pelzwaren

von den einfachsten bis edelsten Pelzarten.

Eleganteste Mode-Neuheiten  
in Stolas, Kragen, Colliers,  
Pelz-Rüschen (Collarets),  
Muffen etc.

Pelz-Jackets und -Paletots,  
Damen-Stoff-Mäntel  
mit Pelzfutter,  
Herren-Pelz-Mäntel.

Hervorragend reichhaltiges Lager.

Durch direkten Felleinkauf, eig.  
Vertreter und Lager in Leipzig,  
sowie Grosskürschnerei

besondere Vorteile.

Neu- und Massanfertigungen von nur besten Kräften unter eigener Leitung. — Umänderungen  
und Reparaturen mit grosser Sorgfalt, sehr preiswert. — Geschäftsbesichtigung ohne Kaufzwang.  
Sehenswerte Ausstellungen.

11.704

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak-Spezial-Haus en gros  
en detail



## Adolf Stauffert

P. E. Küster, Grossh. Hoflieferant

Telephone 1787

KARLSRUHE i. B. Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.)

empfeht  
sein reich assortiertes Lager in in- und ausländ. Fabriken

**Geschenk - Kistchen**

mit Cigarren und Cigaretten in allen Preislagen

Hotel und Restaurant

## Friedrichshof

(Direktion: G. Münzer)

Erstes und grösstes Restaurant der Residenz  
mit eleganter Weinstube

Weine nur direkt vom Produzenten u. ersten Firmen  
Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel

Münchener Kochebräu

•• Bestgepflegte Küche ••

Reichhaltige Speisekarte